



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0038/2022

Vorlage: ST/0065/2022					Datum: 18.05.2022						
Dezernat 4											
Verfasser:		67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen					Az.: 67/Mo				
Betreff:											
Stellungnahme zum Antrag der Ratsfraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und DIE LINKE-PARTEI. "Der geschenkte Baum"											
Gremienweg:											
14.06.2022	Werkausschuss "Grünflächen- und Bestattungswesen"					☐	einstimmig	☐	mehrheitl.	☐	ohne BE
						☐	abgelehnt	☐	Kenntnis	☐	abgesetzt
						☐	verwiesen	☐	vertagt	☐	geändert
						☐	Enthaltungen	☐	Gegenstimmen		
TOP		öffentlich									

Stellungnahme:

Für die Durchführung des Projektes „Der geschenkte Baum“ werden beim Eigenbetrieb personelle Kapazitäten gebunden und finanzielle Mittel benötigt. Für die Beschaffung der 200 Bäume einschließlich der benötigten Materialien wie Pflanzpfahl oder Strick werden konsumtive Mittel in Höhe von ca. 30.000,00 € geschätzt. Diese Mittel sind im Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes nicht berücksichtigt und stehen damit nicht zur Verfügung. Für die Projektbegleitung mit Orts- und Beratungsterminen im gesamten Stadtgebiet, Nachbereitung und Ausgabe der Bäume wird ein jährlicher Stundenaufwand von mindestens 400 Std. geschätzt. Da im Eigenbetrieb die Personalkapazitäten in Gänze gebunden sind, müssen für eine Projektumsetzung andere Aufgaben, auch im Bereich des Stadtbaummanagements, liegen bleiben.

Bei einer Umsetzung des Projektes in Anlehnung an die Stadt Mainz verpflichten sich die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Unterschrift den geschenkten Baum auf ihrem Grundstück zu pflanzen. Ob dies tatsächlich so passiert und ob der Baum fachgerecht gepflanzt wurde, kann nur durch eine Kontrolle durch Personal des Eigenbetriebes festgestellt werden. Diese ist bei dem geschätzten Stundenaufwand nicht berücksichtigt. Wird nicht kontrolliert kann nicht sichergestellt werden, dass die Bäume tatsächlich in Koblenzer Gärten gepflanzt werden. Da jedoch noch nicht einmal die Pflanzgebote aus Bebauungsplänen kontrolliert werden können, stellt sich die Frage, ob der Personalaufwand an dieser Stelle richtig eingesetzt wäre.

Für eine eventuelle Umsetzung des Projektes in 2022 stellt sich ferner die Frage, was mit den Bäumen aus dem Startkontingent passiert, an denen kein Interesse durch die Koblenzer Bürger besteht. Da die Nachpflanzlisten des Eigenbetriebs in der Regel schon mit einer Vorlaufzeit von mindestens einem halben Jahr erstellt wurden und die im Antrag genannten Bäume sich z.B. nicht für eine Pflanzung im Straßenraum eignen, werden hier unter Umständen wertvolle Ressourcen verschwendet, da diese Bäume eventuell keine Verwendung finden.

Die Umsetzung des Projektes ist grundsätzlich möglich, wenn die erforderliche finanzielle und personelle Versorgung sichergestellt ist. Allerdings ist das Projekt nicht risikofrei da die Gefahr besteht, dass Bäume nicht gepflanzt, sondern verschenkt werden oder Bäume nicht fachgerecht gepflanzt und gepflegt werden und folglich absterben. Kontrollen sind aufgrund des personellen Aufwandes kaum umsetzbar und ohne Sanktionen nicht zielführend.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt den Antrag nicht weiter zu verfolgen.